

IMPULSE

Ausgabe
02 | 2019

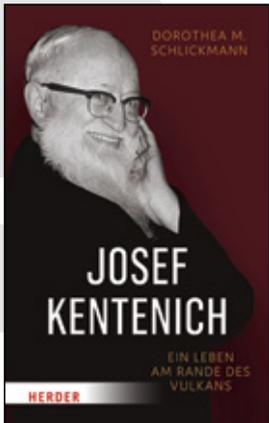
fürs Leben



Pater Kentenich - Ein spannender Lebensweg



Sekretariat Pater Josef Kentenich



Ein spannender Lebensweg

Anfang 2019 erschien im Herder-Verlag eine neue Biografie über den Gründer der

Schönstatt-Bewegung:

**Josef Kantenich –
ein Leben am Rande des Vulkans.**

Die Autorin, Dorothea M. Schlickmann, gab bei der Buchpräsentation in Schönstatt Antwort auf Fragen zur Entstehung dieses Buches.

Wie kamen Sie auf die Idee, dieses Buch zu schreiben? Für wen wollten Sie das Buch schreiben?

D. Schlickmann: Es wurde schon viel über Pater Kantenich geschrieben. Dennoch ist er immer noch zu wenig bekannt, sein Leben, sein Wirken. Wir brauchten eine neue Biografie. Deswegen der Versuch, ein Buch zu schreiben, das von möglichst vielen gelesen wird. Es wurde im Herder Verlag herausgegeben, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Es sollte kein Roman sein, sondern eine erzählende Biografie. Ich wollte für den heutigen Menschen schreiben. Biografien sind nach wie vor beliebt. Über ein spannendes Leben liest man einfach gern.

Geben Sie uns einen kleinen Einblick in Ihre Schreibwerkstatt.

D. Schlickmann: Ich stand vor einer nicht leichten Aufgabe – sehr umfang- und spannungsreich. Der Hauptteil bestand aus umfangreicher Forschungsarbeit. Eine neue

Erzählart sollte es werden.

Oft half mir Pater Kantenich in gewisser Weise selbst, spielte mir Zitate zu, und vor allem beim Beten kamen mir die meisten Erkenntnisse.

Aus der mehrschichtigen Aufgabe entstand ein mehrschichtiges Werk: Es sind mehrere Erzähl-Ebenen: die historisch-faktische, die biographische Linie; die geistig-spirituelle Substanz seiner Person und seines Lebens, und dann die psychologische Linie, die innerseelischen Vorgänge, der emotionale Bereich.

Nach welchen Kriterien haben Sie aus der Fülle an Stoff ausgewählt?

D. Schlickmann: Das war eine ziemliche Herausforderung, denn es ist unmöglich, ein so großes Leben in ein Buch zu bannen. Dennoch musste versucht werden, Wesentliches zur Darstellung zu bringen. Ich wollte ihn nicht einfach billig oder verflacht verkaufen. Die Stoffauswahl geschah oft exemplarisch: Eine Person, ein Beispiel steht für viele andere.

Wie schafft man es, nicht „reißerisch“ zu werden, und die Leser trotzdem in das Geschehen hineinzunehmen?

D. Schlickmann: Eigentlich brauchte ich nur sein Leben zu erzählen – das ist, wenn Sie so wollen – reißerisch genug, enorm spannend. Der Leser muss sich viel an Tiefgang und geistiger Auseinandersetzung gefallen lassen. Durch gelockerte Erzählpassagen soll er Atem holen können für die nächste Tiefenebene. Diese nimmt er umso leichter auf, je besser der natürliche Boden seines Denkens und Empfindens bereitet ist.

Wie gesichert sind die Selbstaussagen von Pater Kantenich und die historischen Darstellungen, die sich in dem Werk immer wieder finden? Sie sind Historikerin – wie schwer fiel Ihnen der Verzicht auf einen Fußnotenapparat?

D. Schlickmann: Nahezu jeder Satz ließe sich durch eine Fußnote belegen, aber der Verzicht darauf war notwendig mit Rücksicht auf den Leser und das besondere Genre. Es gibt z. B. zwei fiktive Briefe. Sie beruhen in jedem Detail auf historischen Erkenntnissen und Quellenzeugnissen, die uns zugekommen sind. Durch sie ließ sich viel an lebendigem Inhalt einfangen.

Gibt es etwas, was Ihnen selbst beim Schreiben neu aufgegangen oder wichtig geworden ist?

D. Schlickmann: Ja, ich kenne unseren Gründer nun schon über vierzig Jahre, aber die Erforschung seines Lebens für dieses Buch hat mich seine ganze Größe noch mehr erahnen lassen. Er gehört meiner Meinung nach zu den ganz großen Heiligen unserer Zeit. Aber

ich will dem Leser das als Erkenntnis an keiner Stelle aufdrücken. Ich möchte, dass der Leser das selbst erkennen und erleben kann.

Die meisten von uns haben Pater Kantenich nicht mehr persönlich erlebt. Das bedeutet eine große Verantwortung für die, die heute etwas über ihn sagen oder schreiben, denn sie zeichnen ja an seinem Bild weiter. Wie wollen Sie ihn darstellen, was wollten Sie von ihm erzählen?

D. Schlickmann: Ich habe bewusst nicht nach einer bestimmten Idee über ihn geschrieben. Im Erzählen kommen die Schwerpunkte von selbst ans Licht: sein Vatercharisma, der Vorsehungsglaube, die Kindlichkeit, das Liebesbündnis mit Maria, sein Priestersein. Was man von ihm sagen soll, soll der Leser selbst entscheiden. Aber ich wollte ermöglichen, dass man ihm als Person möglichst authentisch begegnen kann. Das andere macht er selbst.

**Die Fragen stellte Theresia Strunk.
In der folgenden Ausgabe unserer „Impulse“
veröffentlichen wir eine Leseprobe aus dem
neuen Buch.**

Zeugnisse aus Leserbriefen

Pater Kentenich – heute erlebt



sie gerne an Kranke verschenken. Deshalb bitte ich Sie, mir einige zu schicken.“

„Mein Neffe braucht eine neue Stelle. Ich gab ihm ‚Impulse fürs Leben‘. Er hat sie gelesen und betet nun auch die Novene ‚Mut zum Wagnis‘. Wie schon so oft, habe ich Pater Kentenich um Hilfe angerufen und sie auch bekommen. Meinen Kindern erzähle ich viel von Pater Kentenich und ermuntere sie, auch die Novenen zu ihm zu beten. Ich bat Pater Kentenich, doch dafür zu sorgen, dass mein Sohn auch Vertrauen zu ihm bekommt. Nach einiger Zeit berichtete mir mein Sohn, dass er die Novenen zu Pater Kentenich betet. Inzwischen haben meine Kinder nun auch ein tiefes Vertrauen zu ihm. Mein Sohn ist 35 und meine Tochter 23 Jahre alt.“

„Eines Tages war in unserem Briefkasten eine Broschüre mit einer Novene von Pater Kentenich. Bis heute weiß ich nicht, wer sie anonym in den Briefkasten gesteckt hat. Sie war total durchnässt. Ich ließ sie trocknen und betete dann daraus. Dieses Leid, dieses Verleumdet-Werden, wie Pater Kentenich es erlebt hat, das passte auch genau zu meiner Situation. So wurde mir diese Novene zu einer großen Hilfe. Sie wurde für mich wie ein Herüberkommen von der jenseitigen Welt, ein Verstehen, ein Mitfühlen, ein großer Trost für mich. Manchmal betete ich die Novene mehrmals hintereinander. Vergelt's Gott, Pater Kentenich! Da mir diese Novene sehr viel Trost brachte, möchte ich

„Durch einen sehr lieben Freund habe ich von Pater Kentenich erfahren. Nun erlebe ich mehr und mehr, dass ich beginne, mich für alles von Pater Kentenich zu interessieren. Ich bitte Sie deshalb, mir Informationen, Novenen und Neuerscheinungen zu senden.“

„Vor allem möchte ich ein herzliches Vergelt's Gott sagen für alle Schriften und Mitteilungen. Ich freue mich immer sehr, wenn ich sie bekomme. Ich bin Pater Kentenich sehr nahe und empfehle ihn auch anderen Leuten und das schon viele Jahre. Aber wie das so ist, wenn den Menschen geholfen wird, vergessen sie leicht das Danken.“

„Ich verehere Pater Kentenich schon zwanzig Jahre, und ich bin ein anderer Mensch geworden durch seine Hilfe; denn nur mit ihm habe ich mein Schicksal leichter tragen können und mit Gottes Hilfe durch das Gebet.“

„Ich habe mir immer wieder Gebetshefte, Novenen schicken lassen. Ich brauche sie für mich, aber auch für Verwandte und Bekannte, denen ich sie schenke. Alle sind sehr begeistert davon.“

„Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich schon sehr viele Menschen gewinnen konnte, die jetzt mit Pater Kentenich verbunden sind.“

„In dem Heftchen ‚Impulse fürs Leben‘ finde ich immer etwas für meinen Alltag, was mir Kraft gibt oder ein Gedankenstoß ist. Ich freue mich, dass die Schönstatt-Bewegung lebt. Einen solchen Zufluchtsort halte ich in dieser Zeit für sehr wichtig. Vielen Dank!“

„Wenn ich müde und entmutigt im Büro sitze, schaue ich mir häufiger das gütige Gesicht von Pater Josef Kentenich an und denke mir, was er schon alles erlebt hat. Selbst in Dunkelhaft sagte er: Es war ein Urlaub mit Jesus. Diese Güte hilft mir, wieder vergeben zu können bei Verleumdungen und Verletzungen.“

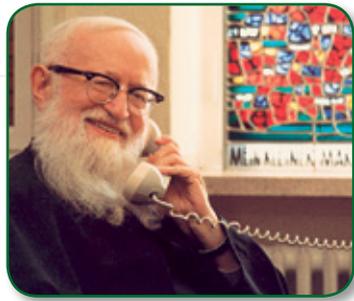
„Er ist mir so ein wundervoller väterlicher Helfer im Stillen. Pater Kentenich schenkt mir jeden Tag durch seine Worte Hilfe und Richtungsweisung für den Alltag. Ich könnte zurzeit keinen besonderen Moment der Erhörung benennen, aber

durch ihn empfangen ich täglich den Segen des dreifaltigen Gottes, wenn ich den Tag beginne und auch vor dem Schlafengehen.“

„Das Beten der Novenen zu Pater Kentenich ist eine Segensquelle zu jeder Zeit und in vielen Lebenssituationen. Die Gedanken und die Wegweisungen darin sind der beste Weg und die Hilfe gerade auch in schweren seelischen Bedrängnissen oder Erkrankungen der Seele. Es ist eine ‚Psychotherapie‘, die hilft, das Leben wieder zu verstehen, sich neu zu orientieren und zu konzentrieren, mit Kraft und Mut den eigenen Lebensweg zu gehen. Schritt für Schritt, Tag für Tag mit Blick über die Zeit hinaus in die Ewigkeit hinein. Man lernt, Gott und seine Vorsehung, sowie die Hilfe der Gottesmutter in den kleinen Dingen des Lebens zu finden. Novenen wie auch Spontangebete werden so oft erhört oder der Weg wird erträglicher und verständlicher, auch im Rückblick. Jeden Tag begleitet mich Pater Kentenich. In Phasen, in denen ich nicht mehr weiter weiß, hilft er mir. Manchmal kommt ein Zeichen seiner Fürsorge für mich und meine Familie ganz unverzüglich. Danke für diese Unterstützung seit vielen Jahren.“

„Mir fielen in den letzten Wochen verschiedene Novenen und ein Drei-Tage-Gebet mit Pater Kentenich in die Hand. Das Vorbild Pater Kentenichs hat mir in bedrängter Lage Kraft gegeben. Pater Kentenich ist mir ein wichtiger Lebensbegleiter geworden. Sehr oft höre ich ihn gleichsam sagen: ‚Mutter, Sorge du.‘ Und ich spüre, dass die Gottesmutter sorgt. Danke, Gott, für deine Gnade!“

ER HILFT



BERUFLICH

Große Hilfe durfte ich von der lieben Gottesmutter von Schönstatt und von Pater Kantenich erfahren. Schon längere Zeit hat sich meine Schwiegertochter um eine Arbeitsstelle beworben. Es kamen nur Absagen. Ich betete eine Novene nach der anderen. Heute, am 28.06.2018, bekam sie eine Zusage. Sie kann am 02.07.2018 eine neue Arbeitsstelle antreten. Mit dieser Spende möchte ich meinen Dank zeigen. Sie dürfen dies auch veröffentlichen. Ich möchte mich hiermit nochmals herzlich bedanken. Danke! Danke! Ich werde täglich für die Heiligsprechung Pater Kantenichs beten.

E. K., Juli 2018

In einer Ausgabe von „Impulse fürs Leben“ habe ich eine Gebeterhörnung gelesen, die mir sofort meine eigene Situation vor Augen führte, da sie dieser so ähnlich war: Mein Sohn hatte sich um einen neuen Arbeitsplatz beworben, der in der Nähe seines Wohnortes liegt. Die bisherige Arbeitsstelle war sehr weit von seinem Wohnort entfernt. Für die neue Arbeitsstelle gab es sehr viele Bewerber. Ich betete zur Gottesmutter und zu Pater Kantenich, damit mein Sohn eine Chance hat, die neue Stelle zu bekommen. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens, berichtete er, dass er die Stelle bekommen hat. Ich habe versprochen, dies zu veröffentlichen und möchte hiermit meinen innigsten Dank aussprechen für die Hilfe auf die Fürbitte der Dreimal Wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt und Pater Kantenichs.

M. P., Oktober 2018

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für die Fürsprache von Pater Kantenich und für Ihre Gebete. Am Donnerstag habe ich mein INTEGRATIONSKIND kennen gelernt. Von diesem Treffen hing die Einstellung als Integrationshelferin noch ab.

Die Chemie muss ja stimmen. Juhu! Es hat geklappt. Ich habe eine Dreiviertel-Stelle als Integrationshilfe bei der LEBENSHILFE bekommen. Sie dürfen das gerne veröffentlichen, dass mein Erfolg auch anderen Menschen Mut macht und ihnen die Inspiration gibt, sich vertrauensvoll an Pater Kantenich und durch ihn an Gott zu wenden. Danke von Herzen!

K. M., Juli 2018

Unser Sohn hat neben seinem Beruf ein sechsjähriges Studium zum Patentanwalt gemacht. Seine Familie (zwei Söhne, jetzt 7 und 5 Jahre alt) litten sehr darunter. Jetzt musste er die Prüfung bestehen. Er hatte vorher kein gutes Gefühl. Wir sind überzeugt, dass er die Prüfung durch die Fürbitte der Gottesmutter und Pater Kantenichs gut gemacht hat. Herzlichen Dank! Ich durfte vorher drei Tage in Schönstatt sein und unter anderem im Urheiligtum und an der Grabstätte von Pater Kantenich beten. Ich bete auch täglich für seine baldige Selig- und Heiligsprechung.

K. M., November 2018

Heute möchte ich Ihnen zur Ehre Pater Kantenichs ein wunderbares Zeugnis schreiben. Unser Sohn hatte durch einen Schicksalsschlag seine Partnerin und seinen kleinen Sohn verloren. Zusätzlich wurde ihm auch noch seine Arbeitsstelle gekündigt. Nun begann eine zweijährige aufreibende Suche nach einem geeigneten Job. Er schrieb unzählige Bewerbungen und bekam ebenso viele Absagen. Ab und zu kam es wohl zu Vorstellungsgesprächen, aber sie endeten immer wieder mit Absagen. Verständlicherweise ging es unserem Sohn immer schlechter. Dieser Zustand zwischen Hoffen und Bangen zerrte an seinen Nerven. Wir befürchteten, dass er in eine Depression fallen könnte. In dieser Situation riet uns eine befreundete Schönstätter Marienschwester, unsere Zuflucht zu Pater Kantenich zu nehmen. So beteten wir eine Novene zu ihm und die Schwester fuhr persönlich zum Grab ihres Gründers. Dort bat sie Pater Kantenich um eine Arbeitsstelle für unseren Sohn, indem sie sagte: „Herr Pater, das ist Chefsache. Bitte ver helfe dem jungen Mann zu einer Arbeitsstelle.“ Pater Kantenich sah das wohl auch als Chefsache an, denn als die Schwester nach drei Tagen von Schönstatt zurückkam, konnten wir ihr dankbar erzählen, dass unser Sohn zwischenzeitlich einen Arbeitsvertrag unterschrieben hatte. Nun mussten wir noch die Probezeit abwarten. Immer wieder wurde deshalb Pater Kantenich angerufen. Heute dürfen wir dankbar und staunend dieses Zeugnis schreiben.

Unser Sohn hat einen festen Vertrag bekommen. Er hat nun einen Arbeitsplatz, der genau auf ihn zugeschnitten ist. Er fühlt

sich dort sehr wohl und hat gute Aussichten auf Weiterbildung und Beförderung.

E.W., September 2018

WUNDERBARE HILFE

Als ich vor einigen Jahren merkte, dass ich die schweren Gartenarbeiten ums Haus herum nicht mehr schaffe, wandte ich mich an unseren Gründer, Pater Kantenich. Ich sagte ihm, ich würde keinen Mann kennen, den ich ansprechen könnte. Er könnte jemand für mich finden. Noch am gleichen Tag kam meine Putzhilfe gleich nach der Begrüßung, ob ich nicht Arbeit hätte für einen Mann, der arbeitslos ist und dem eine Beschäftigung gut täte. Von dieser umgehenden Gebeterhörnung war ich überwältigt. Außerdem zeigte es sich, dass mir Pater Kantenich einen Mann mit vielseitiger Begabung vermittelt hat. Ich danke unserem Vater und Gründer von ganzem Herzen für seine Fürsorge.

A. Z., Dezember 2018

Heute möchte ich Dank sagen für die große Hilfe von Pater Kantenich. Ich habe Ihnen geschrieben, dass meine Tochter keine Arbeit bekommt. Sie musste mit fast fünfzig Jahren eine Schule besuchen, damit man sieht, was sie noch machen kann mit zwei Metallstangen im Rücken. Sie bekam keine Arbeit, trotz ihrer vielen Bewerbungen. Ich betete viel zu Pater Kantenich, er möge doch helfen. Ein „Wunder“ geschah, am letzten Schultag meldete sich eine Firma, und sie wurde eingestellt. Pater Kantenich sei Dank! Ich bete weiterhin zu ihm. Er ist mein „Nothelfer.“ Er hat schon viel geholfen.

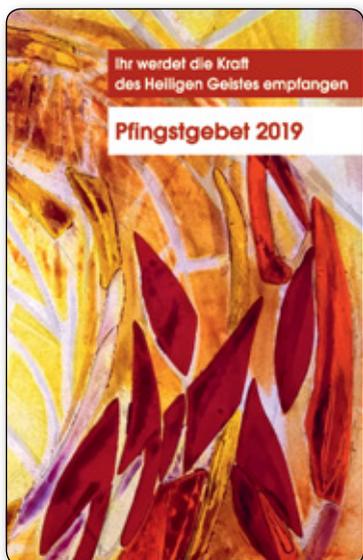
A.S., Dezember 2018

Pater Josef Kentenich – Gründer der internationalen Schönstattbewegung –

wurde am 16. November 1885 in Gymnich bei Köln geboren und starb am 15. September 1968 in der Dreifaltigkeitskirche auf Berg Schönstatt, unmittelbar nach der Feier der heiligen Messe. In dieser Kirche ist er auch beigesetzt. Sein Sarkophag trägt die Inschrift **Dilexit ecclesiam – Er liebte die Kirche.**

Das **Sekretariat Pater Josef Kentenich** verbreitet Schriften zur Information über Pater Kentenich, Broschüren, die mit seiner Spiritualität bekannt machen und Anregungen zum Gebet geben.

GANZ SCHÖNSTATT BETET – PFINGSTGEBET 2019



Die Schönstatt-Bewegung Deutschland lädt - wie schon in den vergangenen Jahren - alle ihre Mitglieder und Freunde zu einer intensiven Gebetszeit in den neun Tagen vor Pfingsten ein. Gebetet wird um das Wachstum des Glaubens an Jesus Christus, um die Einheit der Christen und für Europa.

Dazu gibt es wieder eine neu gestaltete Arbeitshilfe, die Vorschläge enthält für die Gestaltung von Gebetszeiten. Einzelne, die zu Hause beten wollen oder kleinere und größere Gruppen, die in einen Gebetskreis, in die Pfarrkirche oder in ein Schönstatt-Zentrum zum Gebet einladen möchten, finden hier aus der Feder von Pfr. Josef Treutlein unter den Stichworten „hören, erwägen, vertiefen, Stille und Austausch“ eine Fülle von Anregungen für die einzelnen Gebetszeiten. So hat er z. B. den Tagesthemen Personen aus der Zeit der Urkirche zugeordnet: die Mutter Jesu, Maria Magdalena, Stephanus, Petrus, Paulus, Philippus, Lydia, Timotheus und Titus. Sie können inspirieren, die heutige Zeit als ApostelZEIT zu verstehen.

- **Arbeitshilfe:** 60 Seiten, DIN lang, Einzelheft: 1,50 €, ab 10 Ex. 1,00 €, jeweils plus Versandkosten.
- **Bestellmöglichkeit:** Schönstatt-Bewegung Deutschland, Hörner Straße 84, 56179 Vallendar, 0261-921389-100, bewegungsleiter@schoenstatt.de
- **Mehr Informationen:** www.pfingstgebet.schoenstatt.de

Herausgeber:

Sekretariat Pater Josef Kentenich
Berg Schönstatt 7, 56179 Vallendar
Telefon (02 61) 64 04-410
eMail: sekretariat@pater-kentenich.org
www.pater-kentenich.org

Verantwortlich:

Schw. M. Adele Gertsen

Druck: Rübél Offsetdruck GmbH

Zweigstelle für die Schweiz:

Sekretariat Pater Josef Kentenich
Neu-Schönstatt
Josef-Kentenich-Weg 1
8883 Quarten SG - Telefon 081 511 02 00

Bankverbindung:

LIGA-Bank
IBAN DE70 7509 0300 0002 1984 36
BIC GENODEF1M05

Die Berichte über Gebeterhörungen und die Worte „heilig“, „Heiliger“ oder „Wunder“ haben nur privaten Charakter. Es soll damit der kirchlichen Entscheidung nicht vorgegriffen werden.